

über, dem Könige Gustav Adolph errichtete Denkmal zeigt am Fußgestelle Königmarks Bildniß neben denen Torstenson's, Wrangel's und Banner's.

Des Vaters Vorbild stand den Söhnen zu nahe, als daß sie die reiche Erbschaft hätten in gemächlicher Ruhe genießen sollen.

Der Marschall Königsmark hatte drei Söhne, deren mittelster, wie der Vater Johann Christoph genannt, 1653 zu Rathenburg in Schwaben durch einen Sturz mit dem Pferde das Leben einbüßte. — Der jüngste, Otto Wilhelm, widmete sich mit dem größten Eifer den Wissenschaften, und lebte eine Reihe von Jahren auf den Hochschulen Deutschlands und Frankreichs, unter der Führung des gelehrten Esaias Puffendorf, welcher bald als schwedischer Kanzler in Bremen, dann als schwedischer Diplomat, später durch Hoffabale verdrängt, als dänischer Gesandter zu Regensburg eine bedeutende Rolle spielte.

Von jenem Grafen Königsmark wird erzählt, daß er von Leipzig nach Gena gegangen und dort 1654 zum Rector magnificus erwählt worden; da er den 3. Januar 1639 zu Minden in Westphalen geboren war, so zählte er, wenn es mit der Angabe seine Richtigkeit hat, bei der Ertheilung des höchsten akademischen Ehrenamtes, erst funfzehn Lebensjahre. — In der fruchtbringenden Gesellschaft führte er den Namen: der Hochgeneigte. — Er durchzog fast ganz Europa, diente bald als Krieger, bald als Unterhändler verschiedenen Mächten, bis er als Befehlshaber eines Heeres wider die Türken in venetianische Dienste trat und sich durch Heldenthaten in Morea unsterblich machte. Bei der Belagerung von Negroponte überfiel ihn 1688 ein bössartiges Fieber, dem er am 16. September unterlag, in Einem Jahre mit seinem Freunde, dem Doge Guistiniani. Venedig ehrte sein Andenken durch ein prachtvolles Denkmal, welches ihn „den immer Siegreichen“ nennt *).

Von dem Ältesten dieser Geschwister, Konrad (oder Kurt)

*) Wahrscheinlich war es dieser Graf Königsmark, welcher mit Johann Beyser (als Schriftsteller nannte er sich Theophilus Mehäus;